

Probewinken für den großen Bären-Abschied



Wenn in Singen am 2. April der verkaufsoffene Sonntag „steigt“, dann dürfen auch die Taschentücher gezipft werden: Die viel bewunderten, sympathischen Bären werden offiziell in den verdienten „Ruhestand“ verabschiedet. Ein große Taschentuchschwinger ist um 17 Uhr angesagt. Überhaupt wird an diesem verkaufsoffenen Sonntag einmal mehr jede Menge geboten, wie sich bei der Vorstellung des Programms zeigte. Auf unserem Bild die „Macher“ des verkaufsoffenen Sonntags (von links): Claudia Kessler-Franzen, Dr. Gerd Springe, Thomas Münchow, Willi Kornmayer, OB Oliver Ehret, Dr. Artur Sauter, Matthias Müller, Peter Schellhammer und Helmut Wessendorf.

Singen Classics am 2. April 2006

Oldtimer, Bären und Mode zum verkaufsoffenen Sonntag

Mit dem ersten verkaufsoffenen Sonntag startet der Singener Handel in diesem Jahr erstmals am Sonntag, 2. April (13 bis 18 Uhr). Der zweite Einkaufssonntag findet am 12. November statt. Die ganze Stadt wird sich wieder als „Schaufenster der Region“ zeigen. Die vielseitigen Wünsche und umfangreichen Bedürfnisse der ganzen Familie können mit einem Angebot auf nahezu 140.000 Quadratmetern Verkaufsfläche für alle Lebensbereiche gedeckt werden.

Mit dieser Bärenaktion wurde das Lächeln in die Stadt gebracht.

(Oberbürgermeister Oliver Ehret)

Im Mittelpunkt steht wieder eine breit angelegte Oldtimerpräsentation in der City. Mit über sechzig Autos und auch Motorrädern von „Adler“ bis „Zündapp“ und Baujahr 1929 bis 1970 können bestaunt werden. Organisatoren des Oldtimer-Events sind Willi Kornmayer und seine Oldtimer-Freunde. Die Motorräder werden maßgeblich in der Scheffelstraße zu sehen sein, die Automobile in der August-Ruf-Straße.

Übrigens: In diesem ersten verkaufsoffenen Sonntag verabschiedet Dr. Artur Sauter gemeinsam mit Oberbürgermeister Oliver Ehret die sympathischen Bärenfiguren. „Großer Dank gebührt Herrn Sauter, dem Bärenvater, und den Organisatoren, denn die Bären haben

der Stadt einen Wohlwühlcharakter und haben ein positives Bild von Singen nach außen getragen“, lobte OB Ehret bei der offiziellen Vorstellung des Programms. Damit wird die offizielle Bärenaktion am 2. April feierlich beendet.

Die Bären dürfen aber auch weiterhin geschäftlich eingesetzt werden. Das kann als Türsteher vor dem Geschäft sein oder als Zierde im Verkaufstraum. Geschäftsleute aus dem Süden platzieren ihre Bären in ihren Firmengebäuden, andere Bärenbesitzer verschicken die treuen Freunde an Kindergärten und Schulen oder stellen sie gar in ihren eigenen Garten.

Zur offiziellen Verabschiedung der Bären reiht man zahlreiche Exemplare der freundlichen Genossen rund um die große Bühne vor Heikorn auf, bis dann um 17 Uhr das große Taschentuchschwingen zur Verabschiedung beginnt. „Mit dieser Bärenaktion wurde das Lächeln in die Stadt gebracht“, unterstreicht Oberbürgermeister Oliver Ehret.

In der Zeit zwischen 13 und 18 Uhr wird auf der Bühne ein musikalisches Rah-

menprogramm, maßgeblich gestaltet vom städtischen Blasorchester, dargeboten.

In der Innenstadt gestalten Jugendliche der Jugendmusikschule den musikalischen Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags. An verschiedenen Plätzen stellen sie in der Scheffelstraße, Hegastraße und August-Ruf-Straße ihr Können zwischen 13 und 18 Uhr unter Beweis.

In den Geschäften gibt es Modeschauen und Informationstage, die einen Überblick über die Mode und Produkte 2006 zeigen. So zum Beispiel führt Parfümerie Sauter „Beratung zu Kosmetik und Frühjahrsfarben“ durch und im Hause Karstadt verwöhnt man die kleinen Gäste mit Kinderschminken, für die Erwachsenen gibt es eine Cocktail- und Champagnerbar. Kohler-Gering in der Ekkehardstraße präsentiert seine Fachhandelsstärke im Taschenbereich der Marke „Assima plus“.

Anna-Mode und Tally Weill führen eine große Gutscheinkampagne für das Frühjahr 2006 ein, je 100 Gutscheine à 5 Euro und à 10 Euro laden neben Prosecco zum Schnuppern der Frühjahrsluft und Mode ein.

In der Hegastraße findet im Jahr der WM ein besonderes Event rund um den Fußball statt. Gemeinsam mit der Jugend des FC Singen wird eine Charity-Veranstaltung zugunsten von Straßenkindern in Brasilien gestartet. Die Aktion heißt „Fußball für Straßenkinder“ und geht von der Don Bosco Mission in Bonn aus, die diese Kampagne bundesweit mit Intersport Deutschland organisiert. An zwei Standorten baut man daher Torwände in der Hegastraße auf, die zum kräftigen Mitmachen einladen. Flankiert wird die Aktion durch eine Reihe von Aktivitäten der anrainenden Händler.

Dieses Engagement hat ein positives Bild von Singen nach außen getragen.

(Dr. Artur Sauter)

Zum verkaufsoffenen Sonntag verstärkt man den Buslinienverkehr. Die Linie 4 ist an diesem Sonntag

in der Zeit zwischen 13 und 18 Uhr im Halbstundentakt unterwegs, die Stadtbuslinien 1 und 2 fahren den normalen Sonntagsfahrplan.

Alle Parkhäuser haben am Einkaufssonntag geöffnet. Sicherer und zentraler Parken ist also garantiert. Über 3500 Gratis-Parkplätze stehen in der gesamten Stadt zur Verfügung. Dennoch bietet es sich an, an diesem Tag auf öffentliche Verkehrsmitel (wie Bus oder Seehas) umzusteigen.

Die hier veröffentlichten Informationen rund um die Themen „Vogelgrippe“ und „Streikmaßnahmen bei der Stadt“ lagen SINGEN KOMMUNAL bis Redaktionsschluss vor. Sie könnten eventuell nicht mehr mit dem neuesten Stand übereinstimmen. Stets aktuelle Informationen finden sich auf der Frontseite des Internetauftritts der Stadt Singen (www.singen.de).

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohlgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Dr. Michael Hübner (verantwortlich) Heidemarie-G. Klaas
Telefon 85-107, Telefax 85-103, E-Mail: presse.stadt@singen.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil, Herstellung, Druck und Verteilung: Singener Wochenblatt, Hadwigsstraße 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0, Fax 07731/8800-36, E-Mail redaktion@wochenblatt.net

Rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen getroffen:

Hallendächer vorsorglich vom Schnee befreit

Aufgrund der Medienberichte über eingestürzte Dächer bestehen bei den Bürgerinnen und Bürgern berechtigter Sorge, ob vergleichbare Bauten in Singen nicht ähnlich gefährdet sein könnten. Die außergewöhnlichen Schneefälle haben seitens von Eltern und Hallen-Nutzern zusätzlich zu besorgten Nachfragen geführt.

30 Zentimeter gemessen. Wenngleich damit die maximal zulässige Belastung noch nicht erreicht war, wurde die Räumung der Dächer durchgeführt. Die Stadt hielt diese Maßnahme für angemessen, um so der Gefahr von Gebäudeschäden durch starke Regenfälle beziehungsweise Schneefällen entgegenzuwirken. Insbesondere bei Hallen mit vielen Lichtkuppeln können dadurch Wasserschäden zu teuren Renovierungskosten führen. Als hilfreich erwies sich dabei, dass anhand der Unterlagen aus den Gebäudeunterhaltungsplänen ersichtlich war, wie es um die Statik der Hallen bestellt ist und welche Gebäude zuerst vom Schnee befreit werden sollten.

Die Stadt legt immer schon ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der öffentlichen Gebäude. Aufgrund der aktuellen Lage wurden alle notwendigen und der Situation angemessenen Maßnahmen eingeleitet. Erleichtert wurde dies vor allem dadurch, dass Wolfgang Trautwein vom Gebäudemanagement schon über die letzten Jahre hinweg die Statik vieler öffentlicher Gebäude prüfen ließ und somit jederzeit die jeweiligen Grenzwerte kannte und beobachtete.

Es gelten folgende Richtwerte:

1. Neuschnee: 1,0 kN/m² (Krafteinheit) ergibt eine Schneehöhe von ungefähr 75 Zentimeter
2. abgelagerter Schnee: 2,0 kN/m² = Schneehöhe ungefähr 37 Zentimeter
3. Altschnee: 3,0 kN/m² = Schneehöhe ungefähr 19 Zentimeter
4. Nassschnee: 4,0 kN/m² = Schneehöhe ungefähr 10 Zentimeter

Anmerkung: Dachneigungen und Erhöhungen infolge von Schneeanhäufung sind unberücksichtigt.

Vogelgrippe: Hauspflicht für Katzen gilt nun auch in Stadtteilen

Das zur Prävention und Bekämpfung der Vogelgrippe erlassene Verbot, Katzen und Hunde frei umherlaufen zu lassen, gilt durch eine neue Verordnung nun auch für das vom Landratsamt eingerichtete Beobachtungsgebiet, das den gesamten Landkreis Konstanz umfasst. Heute sind demnach an der Leine zu führen,

Katzen in umschlossenen Räumen zu halten.



Galten diese Beschränkungen – auf Singen bezogen – zunächst nur für den eigentlichen Sperrbezirk – die Kernstadt Singens – müssen nun auch Hunde- und Katzenhalter in den Singener Stadtteilen dieses Ver-

bot berücksichtigen.

Länderübergreifend: Ministergespräch zur Vogelgrippe im Rathaus



Die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) traf sich im Singener Rathaus zu einem Fachministertreffen rund um das Thema „Vogelgrippe“. Es wurde deutlich, dass gemeinsame, länderübergreifende Regelungen und Richtlinien wichtig im Bezug auf die Tierseuche sind und diese innerhalb der Konferenz auch gefunden werden konnten. Neben Gastgeberin Dorothee Fierz, Vorsitzende der IBK und Regierungspräsidentin der Baudirektion des Kantons Zürich, zeigten sich Dr. Werner Schlappauf (bayerischer Staatsminister), Peter Hauk (Landesminister für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg) sowie Erich Schwärzler (Landrat Vorarlberg) über den Verlauf und das Ergebnis des Gesprächs sehr zufrieden (von rechts).

Tarifaueinandersetzungen im öffentlichen Dienst

Erneut Streikmaßnahmen bei Dienststellen der Stadtverwaltung Singen

Im Rahmen der landesweiten Tarifaueinandersetzungen im öffentlichen Dienst wurden in der vergangenen Woche erneut Streikmaßnahmen im Bereich der Singener Stadtverwaltung eingeleitet. Bei Redaktionsschluss war noch offen, ob der Streik auch in der Woche vom 13. bis 18. März (und in welchen Bereichen) fortgesetzt wird.

Bei der Müllabfuhr kam es zu folgenden Auswirkungen: Die Abfuhr der Gelben Säcke und Papiertonnen wurde zu den üblichen Abfuhrterminen, wie sie im Müllkalender beinhaltet sind, gewährleistet. Während der Streiktage war jedoch keine Abfuhr der Biotonne und der Restmülltonne möglich. Nach Beendigung der Streikmaßnahmen wird die Müllabfuhr nachgeholt.

Während der Dauer des Streiks bleibt

der Wertstoffhof in der Pfaffenhülle geschlossen. Ebenso findet eine Sperrmüllabfuhr während des Streiks nicht

Die Bürgerinnen und Bürger werden um Verständnis für die Beeinträchtigungen gebeten. Nach Beendigung des Streiks erfolgt die Aufnahme der städtischen Serviceleistungen wieder in gewohnter Qualität.
(Oberbürgermeister Oliver Ehret)

statt. Die Stadtwerke haben sich mit den Personen, die bereits Termine zur Abfuhr ihres Sperrmüll haben, telefonisch in Verbindung gesetzt.

Der Winterdienst konnte aufrechterhal-

ten werden. Das Hallenbad blieb vergangene Woche von Montag bis einschließlich Mittwoch geschlossen. Der Saunabetrieb war nicht vom Streik betroffen.

Die im Zuge des Einsatzes gegen die Vogelgrippe durchzuführenden Maßnahmen werden selbstverständlich trotz des Streiks aufrechterhalten. Die Teams waren und sind einsatzbereit.

Die Bürgerinnen und Bürger werden um Verständnis für die Beeinträchtigungen gebeten. Nach Beendigung des Streiks erfolgt die Aufnahme der städtischen Serviceleistungen wieder in gewohnter Qualität.

Aktuelle Informationen werden umgehend in der Tagespresse oder unter www.singen.de veröffentlicht.

Kirchliche Nachrichten auf einen Blick

Geänderte Öffnungszeiten der Stadtkasse in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag zwischen 12 bis 17 Uhr.

Zum **Weltgebetstag der Frauen** findet am Freitag, 3. März, 19 Uhr, ein Gottesdienst in der Lutherkirche statt. Zur anschließenden Begegnung und zum gemütlichem Beisammensein sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Bildungszentrum Singen, Zeltgasse 4, Telefon 982590

Das Christentum: Die Kultur Europas ist ohne den Verschmelzen von jüdischem Glauben und christlichem Denken nicht zu verstehen. Das Seminar orientiert sich am Buch von Hubertus Halbfas „Christentum“. Themenabende zu „Gott“, „Mission“ und „Der Nächste“, ab Montag, 20. März, drei Abende, jeweils 20 Uhr.

Bioenergetische Körperarbeit: Ab Mittwoch 22. März, fünf Abende, Kurs 1: 17.30 bis 19 Uhr; Kurs 2: 19.30 bis 21 Uhr.

Groll und Angst: Psychologische und spirituelle Betrachtungen über Trennendes und Versöhnendes, Vortrag von Dr. K. Roth, Arzt und Psychotherapeut, ehemaliger Mitarbeiter von Walther Lechner, am Mittwoch, 22. März, 20 Uhr.



Leichter zur Ruhe kommen, besser schlafen: Schlaftraining und Stressabbau mit Feldenkrais; Freitag, 24. März, 19 bis 21 Uhr, und Samstag, 25. März, 15 bis 18 Uhr.

„Quelle, aus denen Leben fließt“: Die Frauengemeinschaft St. Josef will in der Fastenzeit am 15./16. März an vier

Mittwoch- oder Donnerstagvormittagen biblischen Texte anhand von Bodenbildern auf die Spur kommen und in den Alltag umsetzen. Infos und Anmeldung bei Mariette Huntscha, Telefon 25774.

Ein **Meditationstag zum Thema „Mit neuen Augen sehen“** findet am Samstag, 18. März, im Gemeindehaus Liebfrauen statt. Näheres am Schriftenstand oder bei den Meditationsleiterinnen Karin Burger, Telefon 44679, Claudia Graf, Telefon 41855, und Gabi Metzger Telefon 49346.

Die Pfarrgemeinde Herz-Jesu lädt herzlich zum **Burundi-Sonntag am 19. März** in die Pfarrgemeinde Herz-Jesu ein. Um 9.30 wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst begonnen, ab 11.30 Uhr gibt es im Anna-Saal Mittagessen nach original afrikanischen Rezepten, danach kann bei Kaffee und Kuchen noch gemütlich geplaudert werden. Der Erlös ist bestimmt für Projekte von Schwester Candida und für Flüchtlinge in Kigoma.

„Viva Espana“ im Singener Rathaus



Es war für Oberbürgermeister Oliver Ehret eine Freude, junge Leute aus Spanien im Rathaus begrüßen zu dürfen. Anlass hierfür war der einwöchige Besuch von acht Austauschschülerinnen und zwei Lehrerinnen der Privatschule „Centro Montcau - La Mola“ aus Matadetera bei Barcelona in Singen. Austauschpartner auf Singener Seite war die Hohentwiel-Gewerbeschule unter Leitung von Stephan Glunk. Die ersten Kontakte gab es bereits vor knapp zwei Jahren, im kommenden Herbst wird auch eine Delegation der Hohentwiel-Gewerbeschule der kleinen Schule am Fuße der Pyrenäen einen Besuch abstatten.

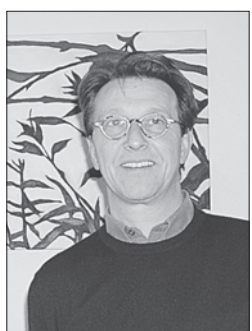
LANDTAGSWAHLKAMPF

Unternehmer und Mensch

Landtagskandidaten (4): Stephan Schleuter, WASG

Stockach (sw). In seinem Wohnzimmer hängt ein Bild mit roten und grünen Linien. Sie kreuzen sich, sind teilweise voller Blätter, erinnern an explodierende Grashalme, streben ins Endlose. Das Bild bildet Stephan Schleuters politische Positionen ab. Rot-grüne Politik hat ihn enttäuscht, ökologische Anliegen sind ihm wichtig, wie Blitze zucken seine Ideen auf, seine Visionen weisen in eine ferne Zukunft. Der Kandidat der »Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit« (WASG) für die Landtagswahl am Sonntag, 26. März, skizziert mit roten, grünen und dunkelroten Strichen sein politisches Glaubensbekenntnis: Die Welt und die Parteien sind nicht gesund, erklärt der 47-jährige, in Bremen Geborene, der nun in Stockach-Wahlwies lebt. Die Welt krankt an der ungleichen Verteilung der Reichtümer und fehlender Chancengleichheit. Darum seine Forderungen - Förderung frühkindlicher Erziehung, kostenlose Krippen- und Kindergartenplätze, freie Universitäten, kosten-

lose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Ausbildung, ein garantiertes Mindesteinkommen für alle sowie sozialstaatliche Versorgung in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Rente. Schön anzusehen, dieses politische Bild, doch es hängt in Zeiten leerer Kassen an einem seidenen Faden. Aber Stephan Schleuter gibt ihm einen neuen Rahmen. Zur Finanzierung seiner Anliegen sollen die Reichtümer neu verteilt werden durch Anhebung der Einkommenssteuer, Wiedereinführung der Vermögenssteuer, eine Börsenumsatzsteuer und eine Gewerbesteuer für Ärzte und ähnliche Berufe. Doch dieses Bild hat einen Haken. Fördert es nicht die Abwanderung des Kapitals, Steuerflucht und eine Verlagerung der Arbeitsplätze ins Ausland? Stephan Schleuter rückt das Bild wieder zurecht. Jobs in den Bereichen Bildung, Soziales und Energiewirtschaft, so der Vater einer Tochter und zweier Söhne, würden Deutschland vom Unter-



Das »Kapital« von Karl Marx steht nicht im Regal, nur an der Tür klebt ein kleiner Aufkleber mit dem Schriftzug »Die Linke«. Stephan Schleuter hofft auf einen Einzug der WASG in den Landtag.

nehmertum unabhängig machen. Stellen in der Industrie würden sowieso kaum mehr geschaffen, viele Produkte würden im Ausland billiger hergestellt. Er würde außerdem strenger mit Steuerflüchtlern umgehen. In Baden-Württemberg könnten nach Ansicht des Mannes, der sich als »Humanist« bezeichnet, 10.000 Energieberater eine Arbeit finden. Bezahlen sollen sie die Hausbesitzer, die durch ihre Tätigkeit Energiekosten einsparen. Denn bei Weiterführung der jetzigen Umweltpolitik sieht Stephan Schleuter bis 2020 den ökologischen Kollaps voraus. Das waren die grünen Linien. Rote gibt es auch: »Ich habe nichts gegen Reichtum. Aber er darf nicht zu Lasten der Armen gehen.«

Das Bild in seinem Wohnzimmer zeichnet auch ein Bild von Stephan Schleuters Biographie. Da sind unterbrochene und sich kreuzende Linien. Nach seinem Fachabitur für Architektur brach er eine Lehre zum Betonbauer, ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Sozial-Pädagogik ab, arbeitete dann lange Jahre im Vertrieb und betreibt heute als Selbstständiger eine Handelsagentur für Bio-Lebensmittel.

Ein Unternehmer in einer Linkspartei? »Ich bin Unternehmer und Mensch«, erklärt Stephan Schleuter. Menschlich erklärt er auch die Vergangenheit von »Die Linke.PDS«. Die nicht immer ganz so kumpelhafte Kumpelpartei der WASG ist Nachfolgerin der SED, jener Partei, die in der Ex-DDR ein Regime mit Menschenrechtsverletzungen, Schussbefehl an der Mauer und totalitären Anklängen geführt hat. Doch Stefan Schleuter sieht die PDS in einer neuen Position: »Sie hat sich von den DDR-Zeiten verabschiedet. Man sollte nicht immer das Gestern beschwören.« Die Hetze gegen den »Linken«-Spitzenmann Oskar Lafontaine hält er für irrational, der ehemalige SPD-Politiker habe seine Meinung ändern dürfen. Wichtiger ist nach Ansicht von Stephan Schleuter die Gegenwart: »Während Millionen von Arbeitslosen nicht wissen, wie es weitergeht, knallen bei den Reichen die Sektorkorken.« Rot-grüne Linien verschlingen sich zu einem Bild.

KURZ UND BÜNDIG

AWO-Clubprogramm: Offener Treff Mo.: 9.30-12 Uhr und 16-20 Uhr; Di.: 9.30-16 Uhr; Mi.: 9.30-17 Uhr; Do.: 9.30-16 Uhr; Fr.: 9-12 Uhr. Beim offenen Treff kann man in gemütlicher Runde zusammensitzen. Es findet aber keine Begleitung durch Fachpersonal statt!

Angehörige psych. Kranker treffen sich am Mi., 15.3., 18 Uhr im Gemeindehaus Liebfrauen. Info-Tel. 07731/44476

Jahrgang 1921-22 trifft sich am Do., 16.3., 15 Uhr im Gasthaus Sternen in Singen.

Rentner und Pensionäre des Finanzamts Singen treffen sich am Do., 16.3., 15 Uhr im Gasthaus »Sternen«.

Terminänderung: Gemütlicher Hock im AWO-Cafe bereits am Do., 30.3., ab 17.30 Uhr. Es gibt panierte Schnitzel!

AWO-Clubprogramm: Do., 16.3., 13-16 Uhr Bepflanzung und schmücken der Osterschalen; Fr., 16.3., 10-12 Uhr Frühstückslub; Mo., 20.3., 13.30-14.30 Uhr Gedächtnisstraining, 17-20 Uhr Asiatische Kochen; Di., 21.3., 14-15.30 Uhr Yoga und Phantasieren; Mi., 22.3., 14-17 Uhr Waffeln backen. Infos: 07731/958044.

Seniorengruppe »Eugen« fährt am Do., 22. Juni nach Norddeich an der Nordsee! Interessenten melden sich beim Eugen, Tel. 07731/61680

Kinderkleider- u. Spielzeugmarkt veranstaltet die kath. Frauengemeinschaft Überlingen a.R. am Sa., 1.4., von 10-11.30 Uhr in der Turnhalle. Anmeldung am 21.3. von 13.30-17.30 Uhr. Infos 07731/922060, Frau Helmlinger.

Angebote des Bildungszentrums Singen: »Frühjahrsalkurse«, ab Do., 16.3., Kurs 1: 17 Uhr, Kurs 2: 19 Uhr; »Portraitzeichnen«, Tagesseminar am Sa., 18.3., 9-17 Uhr; Infos: 07731/982590

Jahrgang 1923/24 trifft sich am Mi., 15.3., 15 Uhr im Cafe Amadeus »Doppelpunkt«.

Jahrgang 1919/20 trifft sich am Do., 16.3., um 14.30 Uhr im »Hammer« in Singen.

Alt-Katholische Frauenverein trifft sich am Di., 21.3., um 14.30 Uhr im Gemeindegarten.

Jahrgang 1917/18 Zusammenkunft im Gasthaus Sternen in Singen am 30. 3. 14.30 Uhr.

Bergpredigt als Leitfaden

Wie SPD-Landtagskandidatin Claudia Weber zur Politik kam

Singen (li). Claudia Weber tritt zum zweiten Mal für die SPD bei der Landtagswahl an. Seit 1988 ist sie Gemeinderätin in Singen, derzeit zweite Abwesenheitsstellvertreterin des Oberbürgermeisters und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD. Seit über 40 Jahren ist sie ehrenamtlich tätig - und das auf vielen Feldern. 1984 war sie Elternvertreterin an der Hebelchule in Singen, als sie die heutige Schulrätin Helga Wittenmeier fragte, ob sie nicht für den Gemeinderat kandidieren wolle. Sie hat es und rückte 1988 für Manfred Kleemann nach. 1986 war sie der SPD beigetreten. Das geschah nach reichlicher Prüfung der Parteiprogramme, erzählt sie im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Sie hat alle nebeneinander gelegt - und mit der Bergpredigt verglichen. Das war dann die Entscheidung für die SPD. »Einfach mittendrin« umschreibt sie ihre Rolle in der Gesellschaft und in der Politik. Sie ist keine Theoretikerin, sondern packt da an, wo sie steht. Die Par-

teipolitik mit der roten Mütze sei nicht ihre Sache bekennt Claudia Weber. Sie geht auf die Leute zu und macht - wie im Singener OB-Wahlkampf - mit Kandidatin Verena Göppert glatt 3000 Hausbesuche. Und auch in diesem Landtagswahlkampf wird sie zum Beispiel in der Stockacher Raumschaft ihre Prospekte selbst verteilen. Ihre Doppelhaushälfte in der Singener Südstadt ist nicht nur das familiäre Zentrum, hier findet auch dieser SPD-Wahlkampf statt. Ihre Wahlhelfer kommen hierher und schwirren dann in alle möglichen Stadtbezirke oder Gemeinden aus. Wie kam Claudia Weber, die in Schwäbisch Gmünd geboren wurde, nach Singen? Sie hat hier einst die Schwesternschule am Krankenhaus besucht, sie ist staatlich examinierte Krankenschwester von Beruf. Und beim ersten Singener Hohentwielles lernte sie 1969 hier ihren Mann kennen. Drei heute erwachsene Kinder gingen aus der späteren Ehe hervor, zwei Enkel sind heute die Freude der Oma.

Claudia Weber qualifizierte sich im Beruf weiter, war am Ende dann leitende OP-Schwester an der Tübinger Universitätsklinik. Organisieren hat sie da gelernt und noch eines: Auch einmal Halbgöttern in Weiß zu widersprechen. Eines ist klar: Wenn sie heute im Aufsichtsrat des Hegau-Bodensee-Klinikums sitzt, weiß sie, wovon die Rede ist. Die Politik hatte sie schon als Kind mitbekommen, denn ihr Vater war CDU-Gemeinderat in Schwäbisch-Gmünd. Ihr Einstieg kam dann aber, wie bereits erwähnt, über das Ehrenamt. Mit 14 Jahren hatte sich Claudia Weber bereits im Bund Deutscher Katholischen Jugend engagiert. Ihre erste Singener Station war hier die Herz-Jesu-Pfarrei. Seit dem Umzug in den Süden ist sie ein Stück Urgestein von St. Elisabeth. Sie gehört dort dem Pfarrgemeinderat an und leitet die Frauengemeinschaft. Wenn es um das Inselfest des Krankenhauses geht, hilft sie tatkräftig mit. Den Hospizverein



Sie steht mitten im Leben - und das komplett im Ehrenamt: SPD-Landtagskandidatin Claudia Weber, hier am Klavier in ihrem Wohnzimmer. Ja, sie hat eben viele Talente. swb-Bild: li

und den Frauenhausverein hat sie mit aus der Taufe gehoben. Einen Satz kenne sie nicht: »Ich habe keine Zeit!« Man habe immer Zeit für andere, sie könne man sich nehmen, wenn man nur wolle. Ihr Mann ist Alleinverdiener geblieben, sie hat die Familienarbeit stets

übernommen. Sie ist glücklich dabei, pflegt ihren Nutzgarten und lächelt verschmitzt, wenn sie sich ans Klavier setzt: Eben eine Frau mit vielen Talenten. Selbstbewusst schaut sie auf die Landtagswahl: Da sieht sie sich als wirkliche Alternative